



# SITUATIONSBESCHREIBUNGEN

## HINWEIS:

Als Lehrperson sollten Sie die Klasse kennen, da es nicht unwahrscheinlich ist, dass der/die eine oder andere Lernende persönlich vom Thema betroffen ist. Nehmen Sie bei der Übung darauf Rücksicht, z. B. indem Sie vermeiden, eine Rollenbeschreibung zu verwenden, die der Realität des/der Betroffenen allzu nahe kommt.

## Mögliche Fragen zur Unterstützung

- Wie war deine Kindheit? Wie hat dein Zuhause ausgesehen? Was für Spiele hast du gespielt? Wie haben deine Eltern den Lebensunterhalt verdient?
- Wie ist dein Alltag jetzt? Mit welchen Menschen hast du Kontakt? Was machst du am Morgen, am Nachmittag, am Abend?
- Wie sind deine Lebensumstände? Wo wohnst du? Wie viel Geld hast du jeden Monat zur Verfügung? Wie verbringst du deine Freizeit? Was machst du im Urlaub/in den Ferien?
- Was macht dir Spaß? Wovor hast du Angst?

## Situationsbeschreibungen

### HINWEIS:

Sie können vorher die Klasse darauf hinweisen, dass aus den Rollenbeschreibungen nicht alle Antworten auf die folgenden Fragen klar herausgehen und es in ihrem eigenen Ermessen liegt, ob sie glauben, dass die Frage mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten ist.

- Du hast noch nie ernsthafte finanzielle Probleme erlebt. (Ein ernsthaftes finanzielles Problem wäre zum Beispiel, wenn man seine Miete oder sein Essen nicht mehr bezahlen kann.)
- Du hast eine ordentliche Wohnung mit Telefon, Internet und Fernsehen.
- Du hast das Gefühl, dass deine Sprache, Religion und Kultur in Österreich respektiert werden.
- Du hast das Gefühl, dass deine Meinung zu politischen oder sozialen Fragen zählt und dass man dir zuhört, wenn du deine Meinung sagst.
- Du hast keine Angst davor, von der Polizei angehalten zu werden.
- Du hast noch nie das Gefühl gehabt, wegen deiner Herkunft diskriminiert worden zu sein.
- Du kannst einmal im Jahr Urlaub im Ausland machen.
- Du kannst jederzeit Freunde und Freundinnen zum Essen nach Hause einladen.
- Du bist mit dem Leben, das du führst, zufrieden.
- Du hast das Gefühl, der Ausbildung/dem Beruf nachgehen zu können, die/der dir am meisten zusagt.
- Du hast keine Angst, auf der Straße angepöbelt oder angegriffen zu werden.

- Wenn du das möchtest, hast du gute Aussichten, einmal eine wichtige Position in der Politik einzunehmen.
- Du kannst es dir leisten, zumindest einmal pro Woche ins Kino zu gehen.
- Du machst dir um die Zukunft deiner Kinder keine Sorgen.
- Du kannst dir mindestens einmal im Jahr ein komplettes neues Outfit kaufen.
- Du hast das Gefühl, dass dein Wissen und deine Fertigkeiten in der Gesellschaft, in der du lebst, anerkannt werden.
- Du hast die Möglichkeit, bei Bedarf das Internet zu benutzen.
- Du bist optimistisch, wenn du an deine persönliche Zukunft denkst.

## Reflexionsfragen

### HINWEIS:

Bei der Auswertung ist es wichtig, herauszuarbeiten, woher die Lernenden ihr Wissen über die Figuren haben, die sie verkörpern. Entstammen die Rollenbilder persönlicher Erfahrung oder anderer Informationsquellen (Nachrichten, Bücher, Witze)? Sind die Lernenden sicher, dass ihre Informationen über und ihr Bild von den Figuren stimmen? Dadurch können die Funktionen von Klischees und Vorurteilen diskutiert werden.

- Wie hat es sich angefühlt, einen Schritt weiter gehen zu können oder stehen bleiben zu müssen?
- Hatte jemand ab und zu das Gefühl, dass seine/ihre Rollenfigur grundlegende Menschenrechte, wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Recht auf Bildung usw. nicht wahrnehmen konnte? Was waren konkrete Beispiele dafür?
- Wie einfach oder schwierig war es, sich in die verschiedenen Rollen hineinzusetzen?
- Meint ihr, dass die unterschiedlichen Rollenfiguren dieselben Chancen im Leben haben? Warum haben die einen mehr und die anderen weniger Chancen?

Quelle: leicht verändert entnommen von Kompass – Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit, Hrsg.: Europarat. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2005